


NEUES AUS OSTWIG



Aktuelle Informationen des CDU - Ortsverbandes

Frühling 1995

Mit dem Minister unterwegs

Ehemalige Ostwiger auf Erfolgskurs

Aus verschiedensten Gründen verlassen Ostwiger Bürgerinnen und Bürger unseren Ort. Nicht jeder von ihnen macht Karriere. Aber einigen ist es bereits gelungen, sich beruflich äußerst interessante Positionen zu verschaffen. So können wir zum Beispiel Winfried Schnurbus mit seinen Reportagen im Zweiten Deutschen Fernsehen bewundern. Einen außergewöhnlichen Erfolgsweg kann auch Wolfgang Kanera (Jahrgang 1948, Sohn von Josefa und Paul ['Peter'] Kanera) vorweisen.

Nach dem Studium der Volkswirtschaft mit dem Schwerpunkt Entwicklungspolitik trat er zunächst eine Stelle beim 'World University Service' an.

Am 1. Juli 1978 wechselte er dann zum Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), damals noch Entwicklungshilfeministerium genannt. Nachdem Wolfgang Kanera hier in verschiedensten Aufgabenbereichen tätig war (Bildung und Wissenschaftsförderung, Technologietransfer und Infrastruktur, Planung und Forschung), kam er 1991 schließlich zum Referat 'Presse und Öffentlichkeitsarbeit'. Seit 1992 ist er Leiter dieser Abteilung und zugleich Sprecher des gesamten Ministeriums.

Kaneras Hauptaufgabe besteht darin, die Arbeit des Bundesministeriums nach außen darzustellen. Dies beinhaltet unter anderem die Herausgabe von Informationen an die

Presse. Jeden Montag, Mittwoch und Freitag gilt es außerdem, in der Bundespressekonferenz mit dem Sprecher der Bundesregierung und allen anderen Ministeriumssprechern den Journalisten bei kritischen Fragen Rede und Antwort zu stehen. Darüber hinaus ist Wolfgang Kanera mit dem Entwicklungshilfeminister Carl - Dieter Spranger (CSU) häufig unterwegs. Neben größeren Dienstreisen ins Ausland, zum Beispiel Anfang April nach Argentinien und Brasilien, wo Verhandlungen mit den Regierungen und Besuche von Projekten der deutschen Entwicklungshilfe auf dem Plan stehen, füllen seinen Terminkalender ebenfalls Konferenzen und Beratungen auf allen Kontinenten und in den verschiedensten Ländern, oder auch bei der Europäischen Union in Brüssel und bei der Weltbank in Washington.

Sehr gutes Wahlergebnis in Ostwig

Das sogenannte Superwahljahr 1994 liegt nun hinter uns. Bei der Kommunalwahl am 16. Oktober haben Sie unseren Kandidaten Achim Sommer und Manfred Ramspott großes Vertrauen entgegengebracht. Dafür ein herzliches

DANKESCHÖN!

Damit Sie einen Einblick bekommen, wie unsere Ratsvertreter arbeiten bzw. in welchen Ausschüssen sie tätig sind, hier ein kleiner Überblick:

Achim Sommer:

- Haupt- und Finanzausschuß
- Ausschuß für Planung, Umwelt, Struktur und Wirtschaftsförderung
- Werksausschuß für das Wasserwerk

Manfred Ramspott:

- Haupt- und Finanzausschuß
- Ausschuß für Kultur, Sport, Jugend, Familien, Senioren und Soziales
- Vorsitzender des Schulausschusses
- Rechnungsprüfungsausschuß

Wenden Sie sich bitte an die Ratsvertreter, wenn Sie zu kommunalen Angelegenheiten Fragen haben, ein Problem lösen müssen oder sonstwie Hilfe brauchen. Ein offenes Ohr für Wünsche, Fragen, Anregungen und Kritik ist für uns selbstverständlich.

Die Senioren-Union empfiehlt: Gewerbegebiet Bermecke!

Die Soziale Marktwirtschaft muß in Bewegung gehalten werden, um im Wettbewerb die Nase vorn zu haben. Dazu sind in erster Linie attraktive Gewerbegebiete nötig. Deshalb weist die Senioren-CDU des Gemeindeverbandes Bestwig einmal mehr auf die Bermecke hin. Sie hat eine sehr zentrale Lage sowie gute Anschlußmöglichkeiten für Bahn und Auto. Außerdem ist die Bermecke aufgrund der lokalen Gegebenheiten schnell und kostengünstig zu erschließen.

Die Gemeinde Bestwig benötigt neue Impulse, um sich in der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung nicht weiter von den Nachbarn abhängen zu lassen. Ein geringeres Bevölkerungswachstum gegenüber den Nachbarstädten Meschede und Olsberg (in den letzten zehn Jahren über 10 % weniger) ist alarmierend. Es gilt, schnell zu handeln.

Alfons Liese



Und schon wieder: WÄHLEN GEHEN!

Am 14. Mai findet in Nordrhein - Westfalen die Landtagswahl statt

Wenn Sie wünschen, daß nach 30 Jahren SPD - Herrschaft in NRW

- wieder stabile finanzpolitische Verhältnisse einkehren (1966 Abgabe der Regierung durch CDU - Ministerpräsident Meyers: 433 Mill. DM Schulden, d.h. 26 DM pro Kopf; 1995 Regierung Rau: 122 Mrd. DM schulden, d.h. 6.800 DM pro Kopf)
- NRW wieder zu einem wirtschaftlich starken Bundesland wird (Mußte man die Probleme von Kohle und Stahl nicht schon eher erkennen? 10,1 % Arbeitslosigkeit)
- die Kriminalitätsbekämpfung ernstgenommen wird (Der butterweichen Politik des Herrn Schnoor muß Einhalt geboten werden!)
- Schluß mit der Verfilzung gemacht wird (Denken Sie an die laufenden Untersuchungsausschüsse oder das jämmerliche Vorgehen des Herrn Müntefering bezüglich der Einrichtung einer Kinderklinik, die einfach nach Meschede kommen mußte!)
- für die Zukunft unserer Kinder ein überschaubares Schulsystem geschaffen wird (kein anderes Bundesland leistet sich wie NRW ein viergliedriges Schulsystem mit Gesamtschule neben Hauptschule, Realschule und Gymnasium. Die Gesamtschule wird dabei bei geringerer Gesamtleistung z.B. bezüglich Personalausstattung bevorzugt. Was könnte man mit dem Geld, das hier vertan wird, alles machen!)

dann gehen Sie bitte am 14. Mai zur Wahl und wählen Sie CDU!

Unser Wahlkreiskandidat: Günter Langen
(Am 28. April in Ostwig zu Gast auf dem Marktplatz!)



Termine - Termine - Termine - Termine - Termine - Termine - Termine - Termine - Ter

Am Freitag, 28. April, kommt der CDU - Wahlkreiskandidat Günter Langen nach Ostwig. Ab 15.30 Uhr ist er mit seinem Wahlkampfmobil auf dem Marktplatz und steht allen interessierten Ostwigern Rede und Antwort.

Und noch ein Politiker live: Kurt Biedenkopf, Sachsens Ministerpräsident, kommt auf Einladung der JU des Hochsauerlandkreises nach Velmede. Am Donnerstag, 4. Mai, spricht er ab 20 Uhr in der Schützenhalle.

Für Freitag, 5. Mai, bieten wir eine Fahrt zum Kreismuseum an der Wewelsburg (NS - Kultstätte, KZ - Niedernhagen) und zum Flughafen Paderborn an. An beiden Orten gibt es eine sachkundige Führung. Abfahrt wird gegen 14 Uhr sein. Jeder Interessierte sollte sich umgehend bei Manfred Ramspott oder Herbert Schmücker melden.

Impressum

Herausgeber: CDU - Ortsverband Ostwig
Verantwortlich: Für den Text: Manfred Ramspott
Für die Gestaltung: Andrea Bernert

Tragkraftspritzenfahrzeug - Wasser (TSF - W)

Zungenbrecher für den Laien - Wunschtraum der Löschgruppe Ostwig

Seit 1991 versucht die Gemeindeverwaltung, einen Zuschuß vom Hochsauerlandkreis für die Anschaffung eines neuen Feuerwehrwagens zu bekommen. Das alte Fahrzeug tut bereits seit 28 Jahren seinen Dienst und die Tragkraftspritze zählt sogar schon 35 Lenze. Beide Ratsfraktionen sind sich einig: Wenn der HSK den Zuschuß bewilligt,

bekommt die Löschgruppe Ostwig das neue TSF-W.

Die Ostwiger würden sich mit dem kleinsten TSF - Modell zufrieden geben und die Beladung (abgesehen von der Spritze) vom alten Wagen übernehmen. Damit der Feuerschutz auch zukünftig sichergestellt ist, ist die Investition für ein neues Fahrzeug absolut notwendig.

Kurznachrichten - Kurznachrichten - Kurznachrichten - Kurznachrichten - Kurznachrichten

Das Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplans östlich der Malinckrodtstraße und des Wirtschaftsweges zum Steinberg läuft ohne Probleme weiter. Es wird in der zweiten Hälfte dieses Jahres abgeschlossen sein.

TSF

NEWS
NEWS

kurz

Der sogenannte Invalidenpark soll wieder attraktiver werden. Als erste Maßnahme ist eine Durchförmung vorgenommen worden. Von Gevelinghausen kommend bieten der Park und der Hang jetzt ein gutes Bild, was dem gesamten Erscheinungsbild des Ortseinganges zugute kommt.

TSF

Drei weitere Häuser in Ostwig werden in die Denkmalliste der Gemeinde eingetragen:

- Wohnhaus (um 1922/23), Graftweg
- Wohnhaus (bez. 1745), Elpestraße
- Gasthof zur Post, Marktplatz

NEWS

kurztier

chten - Kurznachrichten - Kurznachrichten - Kurznachrichten - Kurznachrichten - Kurznachrichten


Entwicklung der Aufwandsentschädigungen im Rat der Gemeinde

Stand (in DM):	31. 12. 1993	1. 1. 1994	1. 11. 1994
Bürgermeister:	1400,-	750 + 25 je Termin	1550,-
1. stellv. Bürgermeister.:	840,-	25 je Termin (+ siehe Ratsm.)	930,-
2. stellv. Bürgermeister.:	560,-	25 je Termin (+ siehe Ratsm.)	465,-
Fraktionsvorsitzende:	840,-	450,-	930,-*
Stellv. Fraktionsvors.:			310,-*
Ortsvorsteher:	250,-	200,-	275,-
Ratsmitglieder:	280,-	150 + 25 je Sitzung	310,-

*) Die mit Sternchen versehenen Beträge sind laut Entschädigungsverordnung vorgesehen. Bei allen anderen könnte eine 'Splitting'-Variante übernommen werden.

Vorschlag der CDU - Fraktion zur Höhe der Zahlungen ab 1. 11. 1994:

Bürgermeister:	1085 + 29 je Termin
1. stellv. Bürgermeister.:	310 + 29 je Termin
2. stellv. Bürgermeister.:	155 + 29 je Termin
Fraktionsvorsitzende:	930,-*
Stellv. Fraktionsvors.:	310,-*
Ortsvorsteher:	200,-
Ratsmitglieder:	150 + 29 je Sitzung


Voraussichtlicher Schuldenstand der Gemeinde:
 1.1.'95: 29.536.892,- DM [= 2476,06 DM pro Kopf]
 1.1.'96: 30.361.792,- DM [= 2.545,21 DM pro Kopf]

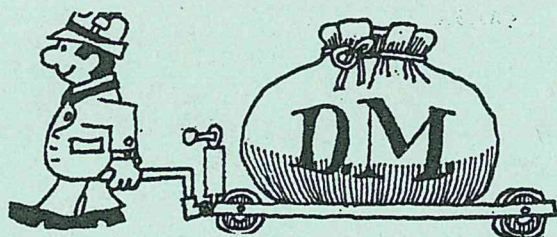
*) Die mit Sternchen versehenen Beträge sind laut Entschädigungsverordnung vorgesehen. Bei allen anderen kann eine 'Splitting'-Variante übernommen werden.

Haushalt verabschiedet

CDU stimmte mit - aber Vorschlag war verbesserungswürdig!

In der Sitzung des Rates der Gemeinde am 8. Februar 1995 wurde der Haushalt der Gemeinde Bestwig einstimmig verabschiedet. Die Finanzsituation der Gemeinde ist jedoch nach Meinung der CDU - Ratsfraktion weiterhin prekär. Probleme werden unter anderem durch folgende Faktoren hervorgerufen:

- die gesamtwirtschaftliche Lage (der konjunkturelle Aufschwung wird sich frühestens in der zweiten Hälfte 1996 bemerkbar machen)
- die Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer
- die erhöhten Zahlungen für den Fonds Deutsche Einheit
- aber auch durch neue Belastungen, die der Gemeinde aufgetragen werden (z.B. läßt die Landesregierung NRW den Städten und Gemeinden nicht mehr wie gewohnt Gelder zur Unterbringung und Versorgung der Asylbewerber zukommen, sondern nur noch eine Pauschale, die nicht ausreicht. Im Haushalt sind für diesen Posten 84.900 DM eingesetzt).



Bedauerlicherweise konnte man die SPD - Ratsfraktion nicht davon überzeugen, einen Vorschlag der CDU bezüglich der Aufwandsentschädigung für Ratsmitglieder zu übernehmen. Hierdurch wären etwa 45.000 DM eingespart worden. Bereits 1989 hatte man einen Antrag in den Rat eingebracht, der von der SPD und der FU abgelehnt wurde. Und auch 1994 stieß die CDU auf taube Ohren.

Die Beschlüsse der SPD sind dagegen äußerst zweifelhaft. Pünktlich zum Superwahljahr verkündete man in der Presse euphorisch das 'Splitting'-Prinzip, mit dem ab 1. Januar 1994 in Bestwig 'Diäten' eingespart wurden. (150 DM pro

Ratsmitglied/Monat zuzüglich 25 DM je Sitzung und dazu weitere Einsparungen beim Bürgermeister etc.).

Schon zum 1. November 1994 traf man aber eine neue Regelung. Zwar wurde die 'Splitting'-Variante leicht verändert in der Entschädigungsverordnung aufrechterhalten (jetzt 165 DM pro Ratsmitglied/Monat zuzüglich 29 DM je Sitzung), in Bestwig ließ man sie aber wieder unter den Tisch fallen. Statt dessen kehrte man zur Pauschallösung zurück (310 DM pro Ratsmitglied/Monat) und legte kräftige Erhöhungen bei den Zahlungen für den Bürgermeister usw. drauf.

(siehe auch Übersicht)